

sie mehrere Wettbewerbe gewonnen hatte, debütierte sie 1990 an der Opera North, Leeds, und wenig später an der Welsh National Opera. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Zerlina (*Don Giovanni*), Füchsin Schlaupkopf (*Das schlaue Füchislein*), Nanetta (*Falstaff*) oder Norina (*Don Pasquale*). Auftritte u. a. an den Opernhäusern von Chicago, San Francisco, Santa Fe, New York (Metropolitan Opera), London (English National Opera und Royal Opera House Covent Garden) und Lausanne und bei den Festivals von Edinburgh und Tanglewood. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Sophie, Ilia (*Idomeneo*), Servilia (*La clemenza di Tito*), Zdenka (*Arabella*), Susanna, Merab (*Saul*).

Bartolo
Maurizio Muraro, geboren in Como; Ausbildung am Konservatorium Giuseppe Verdi in Mailand. Engagements an zahlreichen deutschen und italienischen Opernhäusern, u. a. in Florenz, beim Festival in Spoleto und am Teatro La Fenice in Venedig sowie an der Mailänder Scala, an der Deutschen Oper Berlin, der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, der Wiener Volksoper und der Oper Bonn. Von der Wiener Staatsoper wurde er mit der Eberhard-Waechter-Medaille ausgezeichnet. Wichtige Partien: Dulcamara (*L’elisir d’amore*), Ferrando (*Il trovatore*), Don Magnifico (*La Cenerentola*), Figaro (*Le nozze di Figaro*), Leporello (*Don Giovanni*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Zuniga (*Carmen*), Leporello und Masetto (*Don Giovanni*), Colline (*La bohème*), Publio (*La clemenza di Tito*), Ferrando (*Il trovatore*), Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Frère Laurent (*Roméo et Juliette*), Lodovico (*Otello*).

Marcellina
Francesca Pedaci debütierte in der Titelrolle von Piccinis *La Cecchina, ossia la buona figliola*, nachdem sie u.a. den Toscanini-Verdi-Gesangswettbewerb in Parma gewonnen hatte. Rasch folgten Auftritte an den italienischen Opernhäusern von Bologna, Venedig, Rom und Florenz bis hin zur Mailänder Scala, wo sie mit Rollen wie Gräfin (*Le nozze di Figaro*), Donna Anna und Donna Elvira (*Don Giovanni*) und Lysinka (Cherubinis *Lodoïska*) auftrat. In der Spielzeit 1998/99 debütierte sie als Mimi (*La bohème*) an der New Yorker Metropolitan Opera. Darüberhinaus führten sie ihre Engagements unter anderem zu den Opernhäusern von Glasgow, Brüssel, Dresden, Köln, Prag, Wien, Paris und zu den Festivals in Antibes, Wexford, Ravenna und Aix-en-Provence. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Marcellina (*Le nozze di Figaro*).

Basilio
Ulrich Reß, geboren in Augsburg; Musikstudium am Konservatorium seiner Heimatstadt. Er ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe. Erstes Engagement 1979 an den Städtischen Bühnen Augsburg. Seit 1984/85 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 Debüt als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele als Opern- und Konzertsänger in Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Barcelona, Athen und in Japan. Seit 1994 Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Monostatos (*Die Zauberflöte*), Beppo (*Pagliacci*), Pong (*Turandot*), David, Valzacchi (*Der Rosenkavalier*), Goro (*Madama Butterfly*), Prof. von Mucker (*Der junge Lord*), Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Don Basilio (*Le nozze di Figaro*), Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Kilian (*Der Freischütz*), Tichon (*Katja Kabanova*), Gastone (*La traviata*), Dr. Cajus (*Falstaff*), Graf Elemer (*Arabella*), Mime (*Der Ring des Nibelungen*).

Don Curzio
Kevin Conners, geboren in East Rochester/New York; Studium an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum; seit 1988 Mitglied des Opernstudios, seit 1990 festes Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Intensive Pflege von Konzert- und Liedgesang, zahlreiche Gastverpflichtungen im In- und Ausland. 1995 Debüt an der Mailänder Scala als Monostatos (*Die Zauberflöte*). Großen Erfolg hatte Kevin Conners an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit der Titelpartie in *Die Ausflüge des Herrn Brouček*; weitere Rollen: Filipeto (*Die vier Grobiane*), Gottesnarr (*Boris Godunow*), Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Scaramuccio und Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Monostatos, Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Hirte (*Tristan und Isolde*), Roderigo (*Otello*), Schulmeister/Lapak (*Das schlaue Füchislein*), High Priest (*Saul*), David und Balthasar Zorn (*Die Meistersinger von Nürnberg*).

Antonio
Alfred Kuhn, geboren in Ober-Roden/Hessen; Studium an der Musikhochschule Frankfurt. Erstes Engagement 1963 in Darmstadt, wo er fünfzehn Jahre Ensemblemitglied blieb. Ab 1978 fünf Jahre an der Deutschen Oper am Rhein; seit 1983 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper;

daneben Gastspiele an vielen großen deutschen Opernbühnen und im Ausland. Seit 1991 ist Alfred Kuhn Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u. a. Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Falstaff (*Die lustigen Weiber von Windsor*), Warlaam (*Boris Godunow*), Mesner (*Tosca*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Kothner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Frank (*Die Fledermaus*), Kuno (*Der Freischütz*), Graf Waldner (*Arabella*), Dachs/ Pfarrer (*Das schlaue Füchislein*).

Barbarina
Chen Reiss studierte in New York. Seit ihrem Debüt als Mademoiselle Silberklang (*Der Schauspieldirektor*) beim World Bank Mozart Festival 2000 ist sie Gast an vielen Opernhäusern, darunter die New Israeli Opera, die Opéra de Québec, das Teatro alla Scala in Mailand. Als Konzertsängerin arbeitete sie mit dem Israel Philharmonic, dem Minnesota und dem Pittsburgh Symphony Orchestra. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Oscar (*Un ballo in maschera*), Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Nanetta (*Falstaff*), Esmeralda (*Die verkaufte Braut*), Clorinda (*La Cenerentola*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*), Frasquita (*Carmen*), Papagena (*Die Zauberflöte*).

Zwei Mädchen
Evelyne Ertl, geboren in Weiden/Oberpfalz; Studium am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Meisterkurs bei James King mit Teilnahme an der Münchner Singschul'. Seit 1990 Mitglied im Chor der Bayerischen Staatsoper. An der Oberlandbühne München und in der Max-Reger-Halle Weiden sang sie die Gretel (*Hänsel und Gretel*). Auftritte mit Lieder- und Arienabenden; Oratorien- und Kirchenkonzerte im In- und Ausland (u.a. *Matthäus-Passion*, *Mozart-Requiem*, *König David* von Honegger, *Stabat Mater* von Pergolesi, *Die Schöpfung* von Haydn).

Ruth Irene Meyer, geboren in Mülheim an der Ruhr, Schulmusik- und Gesangsstudium an der Folkwang-Hochschule Essen. Stipendiatin der Leonard-Stinnes-Stiftung und des Richard-Wagner-Verbandes. Meisterkurse u.a. bei Brigitte Fassbaender, Julia Hamari und Peter Schreier. Gastspiele am Südostbayerischen Städtebundtheater Passau und am Theater Bremen sowie im Chor des Bayerischen und des Mitteldeutschen Rundfunks. Umfangreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Seit Mai 1998 Mitglied im Chor der Bayerischen Staatsoper.

Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Samstag, 27. November 2004
2. Saison-Abonnement Serie 20

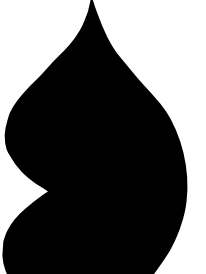
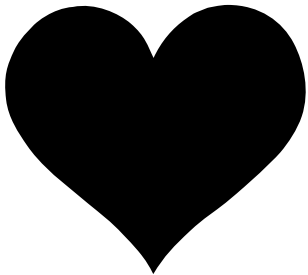
Le nozze di Figaro

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Opera buffa in vier Akten KV 492 Text von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung: Michael Hofstetter Inszenierung: Dieter Dorn Bühne und Kostüme: Jürgen Rose Dramaturgie: Hans-Joachim Ruckhäberle Licht: Max Keller Chöre: Andrés Máspero



Il Conte di Almaviva
La Contessa di Almaviva
Cherubino, Page des Grafen
Figaro
Susanna, seine Braut
Bartolo, Arzt
Marcellina
Basilio, Musiklehrer
Don Curzio, Richter
Antonio, Gärtner, Susannas Onkel
Barbarina, seine Tochter
Zwei Mädchen

Bäuerinnen, Bauern, Bedienstete des Grafen

Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz und Cembalo: Mark Lawson
Abendspielleitung: Dr. Markus Koch

Inspizienz: Marianne Halbsgut, Rupert Meyer
Souffleusen: Christiane Montulet, Carmen Sylva Schileru
Lichtinspizienz: Hilde Harrer

Übertitel: Ingrid Zellner
Übertitel-Inspizienz: Tatiana Padilla

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten

© Bärenreiter Kassel

Die Bayerische Staatsoper dankt der *Gesellschaft zur Förderung der Münchner Opernfestspiele* für die großzügige Unterstützung dieser Produktion.

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Nationaltheater München

Beginn 19.00 Uhr
Pause nach dem 2. Akt, ca. 30 Min.
Ende ca. 22.35 Uhr

Opernhaus

Bayerische Staatsoper

Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Rudolf Reithmayr. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen: Benedikt Zehm. Beleuchtung: Jürgen Schock. Tontechnik: Thomas Rott. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistenz: Barbara Kaesbohrer. Schreinerei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götze. Malerei des Zwischenvorhangs: Alfons Ostermeier, Veronika Götze. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Produktionsleitung Kostüm und Maske: Viola Lindenau. Produktionsassistenz: Regine Brandl. Leitung Garderoben: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Musikalische Leitung
Michael Hofstetter stammt aus München und studierte an der dortigen Hochschule für Musik und Theater. Nach ersten Engagements in Passau und Wiesbaden war er von 1997 bis 1999 Generalmusikdirektor am Stadttheater Gießen. In den letzten Jahren ist er zu einem der gefragtesten jungen Dirigenten Deutschlands geworden. Obwohl sein Ruf hauptsächlich mit dem eines Barockspezialisten in Verbindung gebracht wird, führte seine Vielseitigkeit an die authentische Aufführungspraxis weit über das 18. Jahrhundert hinaus. Für seine Produktion von *Tristan und Isolde* am Theater Dortmund erhielt er internationale Anerkennung und wurde zu zahlreichen Operndirigaten im In- und Ausland verpflichtet (*Die lustige Witwe*, Zürich; *Die Zauberflöte*, Oslo; *Alcina*, Hamburg). Seit September 2001 ist er Chefdirigent des Orchestre de Chambre de Genève. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper: *Die Zauberflöte*, *Le nozze di Figaro*.

Inszenierung
Dieter Dorn, geboren in Leipzig; Studium der Theaterwissenschaft an der Theaterschule seiner Heimatstadt und Schauspielausbildung an der Max-Reinhardt-Schule in Berlin. Von 1958 bis 1968 Schauspieler, Dramaturg und Regisseur in Hannover; 1968 bis 1970 Regisseur in Essen und Oberhausen. Inszenierungen am Schauspielhaus Hamburg, am Wiener Burgtheater, an den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin, bei den Salzburger Festspielen und an den Münchner Kammerspielen. Von 1976 bis 1983 Oberspielleiter, seit 1983 Intendant dieses Hauses. Mit Beginn der Spielzeit 2001/ 2002 wurde Dieter Dorn Intendant des Bayerischen Staatsschauspiels. 1972 Auszeichnung mit der Kainz-Medaille der Stadt Wien, 1973 mit dem Deutschen Kritikerpreis; er ist Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und seit 1986 Direktor der Abteilung Darstellende Kunst der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Bei den Ludwigsburger Festspielen inszenierte er mehrfach Mozart, in Bayreuth den *Fliegenden Holländer* und an der New Yorker Metropolitan Opera *Tristan und Isolde*. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: *Wozzeck*, *Così fan tutte* und *Le nozze di Figaro*.

Bühne und Kostüme
Jürgen Rose, geboren in Bernburg/Saale; Studium an der Akademie der Bildenden Künste und an der Schauspielschule in Berlin. Von 1961-2001 Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen. Ab 1970 Opernausstattungen an

den Staatsopern in Wien, München, Hamburg und Stuttgart, der Deutschen Oper Berlin, in London, Paris, Mailand und New York und bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973-2000 Ordentlicher Professor für die Klasse Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper entwar er Bühne und Kostüme für die John Cranko- und John Neumeier-Ballette wie z.B. *Romeo und Julia*, *Onegin*, *Der Nussknacker*, *Ein Mitsommernachtstraum* oder *A Cinderella Story* und für die Opern *Der Rosenkavalier*, *Die Zauberflöte*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *Die verkaufte Braut*, *Der Freischütz* u.a. Nach seinen beiden ersten eigenen Inszenierungen von *La traviata* und *Die Zauberflöte* an der Bonner Oper debütierte Jürgen Rose 2000 mit *Don Carlo* als Regisseur an der Bayerischen Staatsoper. 2002 folgte *Das schlaue Fuchslein*.

Dramaturgie
Hans-Joachim Ruckhäberle studierte Literaturwissenschaft, Geschichte und Politik. Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Universität Paris VIII (St. Denis) und am Centre National de la Recherche Scientifique, Paris. 1983 bis 1993 Chefdramaturg der Münchner Kammerspiele. 1986 Max-Kade-Professor an der Universität Princeton, N.J., USA. Seit 1993 Professor für Dramaturgie und Regie an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Mitglied der Akademie der Künste, Berlin. Ab der Spielzeit 1998/99 Künstlerischer Berater und Leiter der Dramaturgie des Schauspiels Frankfurt. Seit 1980 regelmäßige Zusammenarbeit mit Dieter Dorn und Jürgen Rose.

Licht
Max Keller, geboren in Basel; Ausbildung als Beleuchter am Basler Stadttheater. Nach einer Reihe von Arbeiten an verschiedenen deutschen Theatern – u. a. Staatsoper Hamburg und Bayreuther Festspiele – 1970 bis 1978 Beleuchtungsinpektor der Staatlichen Schauspielbühnen Berlin. Seit 1978 ist Max Keller Leiter des Beleuchtungswesens der Münchner Kammerspiele. Als Gast arbeitete er u.a. an den Opernhäusern in Wien, Amsterdam, Brüssel, Mailand, Turin, Paris, Salzburg und Frankfurt. An der Metropolitan Opera New York gestaltete er das Licht in der Neuinszenierung von *Tristan und Isolde*. Seit 1991 ist Max Keller Professor für Lichtgestaltung am Mozarteum Salzburg. 2001 wurde er als erster Europäer vom Amerikanischen Institut für Theatertechnologie für sein Lebenswerk ausgezeichnet. An der

Bayerischen Staatsoper zeichnet er für das Licht von *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *Bernarda Albas Haus* und *Der Ring des Nibelungen* verantwortlich.

Chöre
Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

Il Conte di Almaviva
Simon Keenlyside erhielt seine Gesangsausbildung am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach seinem Operndebüt an der Hamburger Staatsoper als Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) trat er in Ravenna, Genf, San Francisco, Sydney, Berlin, Paris, Brüssel, Ferrara an der Wiener Staatsoper, der New Yorker Metropolitan Opera, der Mailänder Scala, dem Londoner Royal Opera House, Covent Garden und den Festivals in Aix-en-Provence und Salzburg auf mit Partien wie Pelléas (*Pelléas et Mélisande*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Orfeo von Monteverdi, Don Giovanni, Billy Budd und Hamlet von Ambroise Thomas. Umfangreiche Tätigkeit als Lied- und Konzertsänger u.a. mit den Wiener und Berliner Philharmonikern, dem Cleveland Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe. Partien an der Bayeri-schen Staatsoper: Marcello (*La bohème*), Wolfram von Eschenbach (*Tannhäuser*), Conte Almaviva.

La Contessa di Almaviva
Amanda Roocroft, geboren in Coppull, Lancashire/England. Studium am Royal Northern College of Music, Gewinnerin zahlreicher Stipendien und Preise. 1990 Operndebüt an der Welsh National Opera als Sophie (*Der Rosenkavalier*). 1991 Debüt am Royal Opera House, Covent Garden, London als Pamina (*Die Zauberflöte*). Gastspiele beim Glyndebourne Festival 1991 als Fiordiligi (*Così fan tutte*), 1994 als Donna Elvira (*Don Giovanni*), 1998 als Katja Kabanova; weitere Gastengagements in Paris, Chicago, Amsterdam, Ferrara. 1997 Debüt an der Metropolitan Opera New York

mit der Donna Elvira. Intensive Tätigkeit in den Bereichen Konzert und Liedgesang. 1993 Debüt an der Bayerischen Staatsoper als Fiordiligi; weitere hier gesungene Partien: Amelia Grimaldi (*Simon Boccanegra*), Contessa (*Le nozze di Figaro*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Desdemona (*Otello*), Katja (*Katja Kabanova*), Mimi (La bohème).

Cherubino
Anna Bonitatibus studierte Gesang und Klavier an den Hochschulen in Potenza und Genua. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe und debütierte am Teatro Filarmonico in Verona in Vivaldis *Tamerlano*. Seither trat sie an vielen italienischen und europäischen Opernhäusern auf. Sie sang u. a. in Menottis Projekt *The Medium* am Teatro Regio in Turin, in Roberto De Simone *Eleonora* am Teatro San Carlo in Neapel, in Monteverdis *L’incoronazione di Poppea* beim Maggio Musicale in Florenz unter Ivor Bolton und in *Don Giovanni* an der Mailänder Scala. Weitere Engagements u. a. an den Opernhäusern von Lyon, Bilbao, Strassburg, Paris und Las Palmas sowie den Barockfestivals von Halle und Innsbruck. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Minerva (*Il ritorno d’Ulisse in patria*), Stéphano (*Roméo et Juliette*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*).

Figaro
Jonathan Lemalu stammt aus Neuseeland und schloss sein Gesangsstudium am Royal College of Music in London ab. Es folgten zahlreiche internationale Debüts: u. a. Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*) an der English National Opera, Leporello (*Don Giovanni*) an der Opera Australia, Nettuno (*Idomeneo*) beim Glyndebourne Festival und Zoroastro (*Orlando*) am Royal Opera House Covent Garden, London. Beim Glyndebourne Festival trat er darüberhinaus als Papageno (*Die Zauberflöte*) auf, die Opera Australia engagierte ihn in der Titelrolle von *Le nozze di Figaro*. In konzertanten Aufführungen von *Peter Grimes* und *La damnation de Faust* sang er Hobson bzw. Brandner mit dem London Symphony Orchestra u. a. bei den BBC Proms. Als Brandner trat er zudem mit den Berliner Philharmonikern auf und mit dem Boston Symphony Orchestra gab er Konzerte mit Harbisons Requiem. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Apparition of Samuel (*Saul*), Figaro; dazu Liederabende.

Susanna
Rebecca Evans, geboren in Pontrhydyfen/ Süd-Wales; erhielt ihre Ausbildung an der Guildhall School of Music and Drama in London. Nachdem